

sehr geehrte kolleginnen und kollegen.

05.05.2007

### **eine kaufhausgeschichte**

am 27.02.2007 habe ich behauptet:

„auf lokaler ebene sind die chancen intakt , sich auf baukulturelle standards zu einigen.“

am 27.04.2007 hat das lange warten auf die neue fassade des kaufhauses tyrol ein ende mit schrecken gefunden. glücklich über das jetzt vorliegende projekt ist nahezu niemand. einen „konsens“ der ablehnung hat es aber unzweifelhaft provoziert. das augenmaß und die rücksicht auf die wirtschaftliche innenstadtentwicklung mit dem die vertreter der „architektenkammer“ in der entstehungsgeschichte des neuen „tyrol“ – kaufhauses bisher vorgegangen sind, hatte eine qualitätvolles, zeitgemässes projekt in innsbrucks zentraler prachtstraße zum ziel. über dieses ziel schien bis zum 27.04.2007 einigkeit mit stadtführung und investor zu bestehen.

die architektenkammer forderte am 02.05.2007 zusammen mit aut .architektur und tirol und zentralvereinigung der architekten sowie dem präsidenten der bundeskammer für architekten und ingenieurkonsulenten **eine qualitätshürde im weiteren bauverfahren für jedes projekt an dieser stelle**. dafür am besten geeignet ist ein gestaltungsbeirat oder die bereits im verfahren tätige jury. leider gibt es den bereits anfang februar wieder einmal von uns vorgeschlagenen ständigen innsbrucker beirat noch nicht.

der zuständige planungsstadtrat dr.platzgummer hat auf unser schreiben prompt reagiert und zum runden tisch eingeladen.

mit sicherheit kann festgestellt werden, dass das vorliegende projekt niemals einen architekturwettbewerb gewinnen würde.

am 02.05. 2007 beschloss der sachverständigenbeirat nach dem ortsbildschutzgesetz einstimmig bei anwesenheit aller mitglieder ( g. pendl und m.schranz von der arch.kammer):

*"Kaufhaus Tyrol – Stellungnahme des Sachverständigenbeirates zu dem in der letzten Woche vorgestellten Fassadenentwurf von Arch. Heinz Neumann Angesichts des in den Medien publizierten Fassadenentwurfs für den Neubau des Kaufhaus Tyrol in der Maria-Theresien-Straße richtet der Sachverständigenbeirat den dringenden Appell an den Investor und die politisch Verantwortlichen, den hier dargestellten Entwurf nicht zu realisieren.*

*Der Sachverständigenbeirat muss zur Kenntnis nehmen, dass mit Bescheid des Bundesministeriums die Abbruchgenehmigung für die Häuser 31 und 33/35 erteilt wurde.*

*Die zentrale Stellung dieser Häuser im Straßenraum der Maria-Theresien-Straße erfordert einen gestalterisch qualitätvollen Entwurf, der der Bedeutung dieses kostbaren Ensembles gerecht wird und den Abbruch der beiden Häuser rechtfertigt. Es wird gefordert, dass die an diesem Verfahren Beteiligten gemeinsam die Möglichkeiten der Ausführung eines hochwertigen Projektes ausloten."*

seit 03.05.2007 hält der investor r. benko einen gültigen abbruchbescheid für zwei häuser in händen. er hat alle rechtlichen hürden genommen.

trotzdem ist die geschichte noch nicht zu ende ,siehe „fluch der karibik“.

Mit freundlichen Grüßen

thomas moser